



Geschäftsbericht 2014

Sozialregion Dorneck

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	Seite 3
Leitorgan	Seite 4
Leitgemeinde	Seite 6
Sozialhilfekommission	Seite 7
Fachbereich Leitung	Seite 8
Fachbereich Sozialhilfe	Seite 10
Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz	Seite 11
Fachbereich Zentrale Dienste	Seite 13
Überblick Finanzen	Seite 14
Ausblick 2015	Seite 15

EINLEITUNG

Das vergangene Geschäftsjahr 2014 war von Ereignissen mit grosser Tragweite geprägt.

Der Stellenantritt der neuen Leiterin Doris Zobrist hat Möglichkeiten eröffnet, in einem schwierigen Umfeld die notwendigen Neuerungen einzuleiten:

Auf operativer Ebene wurden Abläufe, wie auch die Organisation der Abteilung neu aufgeleitet. Daneben konnte auch die unbefriedigende Raumsituation verbessert werden, die Abteilung besetzt nun die beiden oberen Stockwerke der Gemeindeverwaltung in Dornach.

Die seit der Neuschaffung der Kinds- und Erwachsenenschutzbehörde bestehenden Schwierigkeiten und Missstände im Austausch und der Zusammenarbeit miteinander konnten zwar noch nicht vollständig behoben, aber auf eine solide Basis für die künftige Zusammenarbeit gestellt werden.

Die turbulente und von Unsicherheiten geprägte Phase, in der sich die Sozialregion Dorneck befunden hat und der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über längere Zeit ausgesetzt waren wird nun durch eine Aufbruchsphase abgelöst, in der Neuerungen eingeführt und Strukturen gefestigt werden. Dies wird uns auch in Zukunft stark beschäftigen und die eine oder andere Hürde wird nach wie vor zu nehmen sein, v. a. auch um die Kosten zu senken.

Ich möchte allen Beteiligten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

Christian Schlatter,
Gemeindepräsident Dornach



LEITORGAN

Auftrag § 4 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- beschliesst die Leistungsvereinbarung mit der Leitgemeinde
- kontrolliert deren Einhaltung
- legt strategische Vorgaben fest
- stellt der Leitgemeinde Anträge
- berät den Finanzplan, den Vorschlag und die Rechnung zu Handen der Leitgemeinde. Das Leitorgan beschliesst den Jahresbericht und entscheidet über weitere Anträge an die Gemeindebehoerden bzw. an die Leitgemeinde so wie über grundsätzliche Vorgaben zu Geschäftsführung.
- beschliesst den Informationsfluss
- nominiert die Mitglieder der Sozialkommission zuhanden der Leitgemeinde

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der neuen Leiterin der Sozialen Dienste und der Umsetzung des Reorganisationsprojektes.

In seiner ersten Sitzung am 19. Februar konnte das Leitorgan zuerst Frau Doris Zobrist, die neugewählte Leiterin und designierte Nachfolgerin von Adrian Stingelin begrüssen und etwas kennenlernen.

Christian Schlatter berichtete weiter über den Stand des Reorganisationsprojektes. Das Leitorgan nahm dabei zur Kenntnis, dass die Umsetzung der neuen Organisation erst ab dem Stellenantritt von Frau Zobrist im Mai konsequent

angegangen werden könne und die aufgrund der Verzögerung bei der Budgetgenehmigung in Dornach ausgesetzten Massnahmen (Ausschreibung von geplanten Stellen) nun ausgelöst werden.

Die Problematik der Verzögerungen in der Reorganisation der Sozialregion aufgrund der Budgetdiskussionen in Dornach wurde in der gleichen Sitzung thematisiert und die Frage gestellt, ob eine andere Organisationsform (z.B. ein Zweckverband) für die Sozialregion nicht besser wäre. Es wurde beschlossen, die Situation zu verfolgen und an der nächsten Sitzung darauf zurückzukommen.

Bis zur zweiten Sitzung im April verschärfte sich die Situation, da aufgrund einer Beschwerde, Dornach weiterhin ohne genehmigtes Budget war und somit die Reorganisationsmassnahmen immer noch nicht umgesetzt werden konnten, was zu Unsicherheiten und Missstimmung in den Sozialen Diensten führte.

Aufgrund dieser unerfreulichen Entwicklung wurde im Leitorgan erneut über eine Anpassung der Organisationsform der Sozialregion diskutiert. Es wurde aber lediglich beschlossen, nach Wegen und Lösungen, um die Kommunikation zwischen dem Leitorgan und dem GR von Dornach zu verbessern, zu suchen. Eine neue Organisationsform sei mit anderen Nachteilen verbunden und sollte als letzte Lösung in Betracht gezogen werden.

Anlässlich dieser Sitzung wurde das Leitorgan ebenfalls über die Rechnung 2013 der Sozialregion, welche erwartungsgemäss abschloss, informiert.

Am 27. August fand die nächste und letzte Sitzung des Leitorganes im 2014 statt. Dabei konnte das Leitorgan erstmals direkt von der neuen Leiterin über den Stand des Reorganisationsprojektes orientiert werden. Das Leitorgan nahm zufrieden und zustimmend die Erläuterungen von Frau

Zobrist zu den angelaufenen Massnahmen und zum Fahrplan der Reorganisation zur Kenntnis. Der vorgeschlagene Stellenplan für 2015 wurde einstimmig durch das Leitorgan angenommen und als Basis für die Budgeterstellung durch die Leitgemeinde verabschiedet. Gleichzeitig wurde der Schaffung einer Koordinationsstelle (50%) für den Bereich Asyl zugestimmt. Mit dieser Lösung soll der vom Kanton geforderten Regionalisierung des Asylwesens bis Ende 2015 entsprochen werden.

Nachdem sowohl der Gemeinderat als auch die Gemeindeversammlung von Dornach bis Ende Jahr das Budget der Sozialregion, wie vorgeschlagen, angenommen haben, blickt das Leitorgan zuversichtlich in die Zukunft. Es ist überzeugt, dass mit Frau Zobrist als Leiterin und mit den genehmigten Ressourcen, die Weiterentwicklung der Sozialen Dienste nun auf einem guten Weg ist und diese die erwartete Effizienz und Qualität erreichen werden.

Sorge bereitet hingegen die schwierige Einführung der KESB und die damit verbundenen Schwierigkeiten für die Sozialen Dienste sowie auch die Kostenentwicklung im Sozialwesen. Das weitere Geschehen in diesen Bereichen muss im 2015 aufmerksam verfolgt und falls nötig, zusammen mit den anderen Regionen interveniert werden.

François Sandoz,
Präsident Leitorgan Sozialregion Dorneck



LEITGEMEINDE

Auftrag § 5 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- Die Einwohnergemeinde Dornach ist Leitgemeinde für die Sozialregion
- Die Leitgemeinde führt die Sozialen Dienste Dorneck
- Die Angestellten der Sozialen Dienste Dorneck sind Angestellte der Leitgemeinde
- Die Leitgemeinde beschliesst den Finanzplan, den Voranschlag und die Rechnung der Sozialregion. Sie führt die Rechnung der Sozialregion innerhalb der Gemeinderrechnung im Rahmen einer Spezialfinanzierung

Die Projektsteuerungsgruppe, die den Verlauf der Reorganisation begleitet, hat sich auf politischer Ebene bewährt. Dieses Gremium tagt 3-4 mal jährlich, prüft offene Fragen und Anliegen aus der Verwaltung, beurteilt Geschäfte des Kantons und macht Vorschläge, die anschliessend in den Gremien der Sozialregion Dorneck behandelt werden. Dies erlaubt eine effiziente, sachliche und regional abgestimmte Vorsondierung wichtiger und strategischer Fragen im Sozialbereich.

Behandlung der Geschäfte erfolgt anschliessend in den Gremien der Sozialregion Dorneck, angefangen beim Leitorgan, das die Präsidien aller elf Dornecker Gemeinden umfasst. Ebenso werden die Geschäfte von der fachlich orientierten Sozialkommission und dem Gemeinderat Dornach beurteilt. Dieses Vorgehen hat sich gut eingespielt und sehr bewährt. Zum Jahresende konnte dann der

im Rahmen der Reorganisation vorgeschlagene Stellenplan der Sozialregion bereinigt werden. Er wurde von allen Instanzen bewilligt, wodurch der Betrieb und die Situation sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefestigt und geklärt im neuen Jahr weitergeführt werden konnten.

Die Kostenentwicklung über die letzten Jahre ist nicht nur im Dorneck seit längerem ein stark diskutiertes Thema. Auch im vergangenen Jahr sind die Kosten für die Sozialhilfe weiter gestiegen: von CHF 401 im Jahr 2013 auf über CHF 415 pro Einwohnerin und Einwohner der Kantons. Daher wurden auf Kantonsebene in verschiedenen Gremien weitere Vorschläge erarbeitet, um Kosten zu senken. Diese wurden schliesslich vom Kantonsrat verabschiedet. So werden zum einen verschiedene Institutionen im Beratungsbereich nicht mehr kantonal finanziert und zum anderen Leistungen speziell im Bereich der Sozialhilfe für Leistungsempfängerinnen und -empfänger gekürzt.

Christian Schlatter, für die Leitgemeinde

SOZIALHILFEKOMMISSION

An 13 Sitzungen behandelte die Sozialkommission 398 (Vorjahr 394) Geschäfte. Der Arbeitsaufwand dafür betrug 21.75 Stunden (Vorjahr 21.50).

Die sechs Mitglieder der Sozialkommission sind unverändert. Mit zunehmender Erfahrung gestaltet sich die Arbeit in der Kommission sehr positiv und effizient.

Die neue Leiterin, Frau Doris Zobrist, hat sich auch in der Kommission sehr gut eingelebt und unterstützt uns mit viel Engagement. Wir schätzen ihre Teilnahme an unseren Sitzungen und ihre hohe Fachkompetenz.

So blicken wir mit viel Zuversicht ins neue Jahr. Im Rahmen der Reorganisation werden unter anderem die Abläufe optimiert und die Kompetenzordnung überarbeitet. Die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen angepasst bzw. ausgebaut werden. Somit kann sich die Sozialkommission vermehrt den strategischen Aufgaben und dem Controlling widmen. Wir freuen uns darauf, diese Aufgaben vermehrt wahrnehmen zu können.

Susanne Gisler-Thoma,
Präsidentin Sozialkommission

Auftrag § 6 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- Die Sozialkommission berät, beschliesst und kontrolliert Sozialhilfemassnahmen, die den Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialen Dienste übersteigen.
- Die Sozialkommission beantragt beim Leitorgan allfällige Änderungen der Internen Betriebsreglemente.
- Die Sozialkommission besteht aus zwei Vertretern aus Dornach, zwei aus den fünf Dorneckberg Gemeinden und zwei aus den fünf Gemeinden des Solothurnischen Leimentals.

Mitglieder:

Susanne Gisler-Thoma,
Präsidentin der Sozialhilfekommision,
Gemeinderätin, Nuglar-St. Pantaleon

Daniel Grossenbacher,
Vizepräsident, Dornach

Esther Altermatt,
Gemeindepräsidentin, Büren

Barbara Voegtli,
Gemeinderätin, Dornach

Kathrin Wampfler,
Hofstetten-Flüh

Myrta Ziegler,
Gemeinderätin, Witterswil

FACHBEREICH LEITUNG

Hauptaufgaben

- Personalführung und Personalentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Ressourcensteuerung und Budgetierung
- Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Kanton
- Berichterstattung

Leitung per 31.12.2014:

Doris Zobrist, 100%

Am 12. Mai 2014 übernahm ich die Gesamtleitung der Sozialen Dienste. In den ersten rund sieben Monaten als neue Leiterin konnten wir die Umsetzung der Reorganisation konkret planen und erste Themen bearbeiten bzw. bereits erfolgreich umsetzen. Dabei hat sich auch die Projektsteuerungsgruppe (PSG), bestehend aus Mitgliedern aller Gremien (Leitgemeinde, Sozialkommission, Leitorgan, Gemeinderat) bestens bewährt, mit der die wichtigsten Themen reflektiert und vorbesprochen werden.

Im Rahmen der Reorganisation konnte im 2014 im Fachbereich Führung bzw. auf der Ebene der Gesamtorganisation unter anderem Folgendes umgesetzt werden:

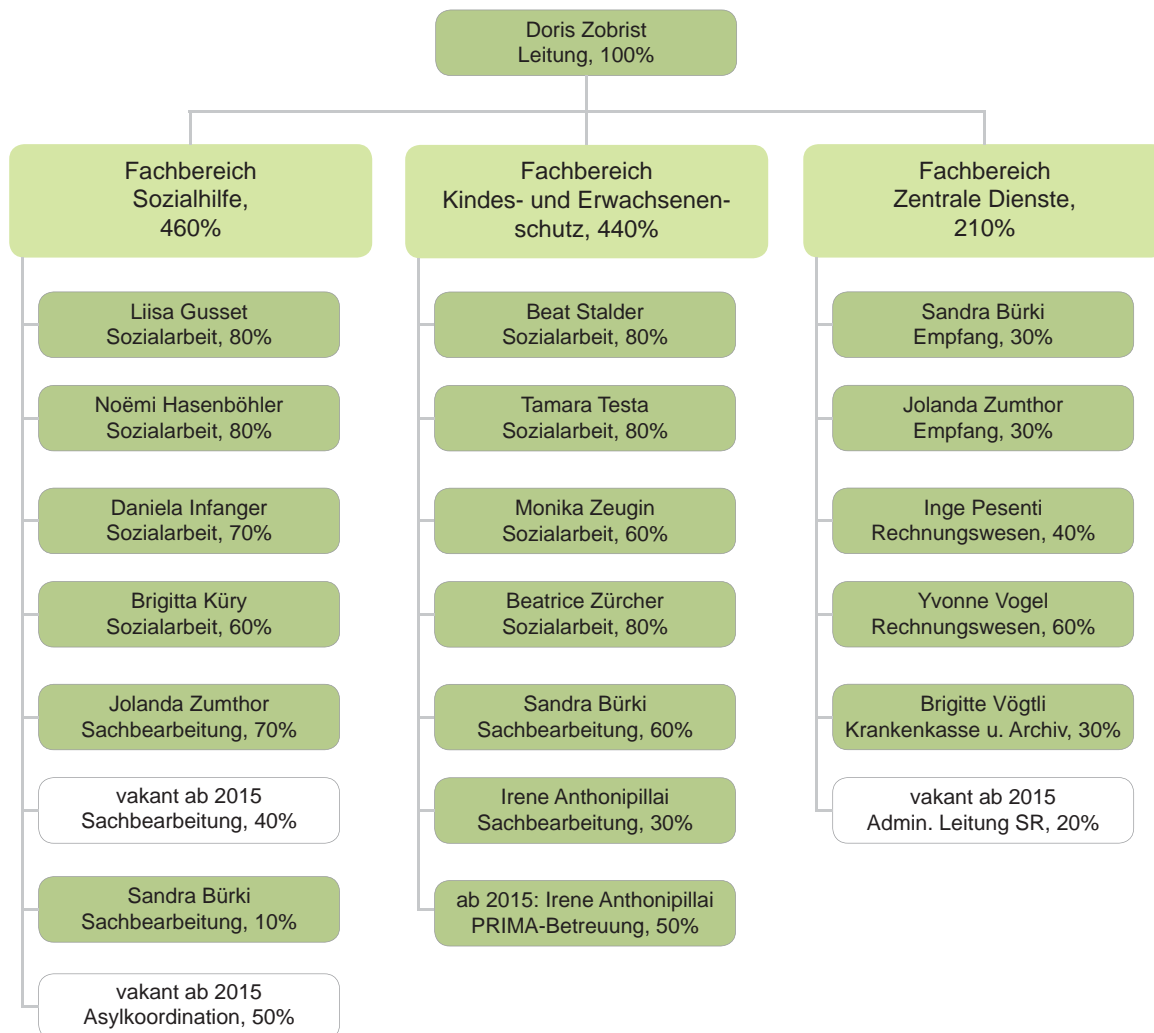
- Schaffung von vier Fachbereichen (Leitung, Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz und Zentrale Dienste) inklusive Zuteilung aller Mitarbeitenden gemäss deren Wünschen
- Schaffung von Fachspezialisierungen (z.B. Subsidiarität, Arbeitsintegration, Alter, Sucht etc.)
- Erstellung eines detaillierten Stellenplans 2015
- Erstellung Budget 2015
- Ausarbeitung einer Weiterbildungsplanung
- Organisation von strukturierten Sitzungen
- Bearbeitung der Betriebsanalyse Mangold/Vogel
- Konkrete Umsetzungsplanung Reorganisation
- Optimierung der Arbeitsplatzsituation innerhalb des bestehenden Verwaltungsgebäudes
- Start Teamprozess

Die Zusammenarbeit mit allen politischen Gremien war sehr gut und das entgegengebrachte Vertrauen gab Rückhalt, was für eine erfolgreiche Erfüllung des Auftrages sowie letztlich der Umsetzung der angestrebten Reorganisation sehr wichtig ist.

Vorschau 2015:

- Weiterverfolgung Prozess Reorganisation
- Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen
- Schaffung eines Ausbildungsplatzes Sozialarbeit
- Extern begleiteter Teamprozess
- Abklärungen zur Einführung neue Software (Kantonslösung KLIBnet)

Organigramm Sozialregion Dorneck gemäss dem von der Gemeindeverwaltung am 10.12.2014 bewilligten Stellenplan ab 1.1.2015:



Die Mitarbeitenden der Sozialregion haben auch im 2014 viel und gute Arbeit geleistet. Es war ein intensives Jahr, das mit dem Aufschub des Budgets startete. Es folgte der Leitungswechsel und viele zu bearbeitende Themen im Rahmen der Reorganisation sowie auch des Arbeitsalltages im Allgemeinen. Auch die Ungewissheit bis zur definitiven Verabschiedung des Stellenplans durch die Gemeindeversammlung im Dezember hat die Mitarbeitenden teilweise sehr belastet.

Sich täglich in einem Arbeitsumfeld zu engagieren, das im 2014 besonders im Schussfeld der Öffentlichkeit stand, ist lobenswert. Es ist schön, dass alle Mitarbeitenden der Sozialregion Dorneck die Treue gehalten haben und sich weiterhin täglich für eine professionelle soziale Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner der Sozialregion einsetzen.

Doris Zobrist,
Leiterin Sozialregion Dorneck



FACHBEREICH SOZIALHILFE

Hauptaufgaben

- Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe gemäss Kap. 5, § 147 bis § 158 SG
- Abklärung und Sicherstellung der Subsidiarität
- Information und Beratung von Hilfesuchenden
- Berufliche und soziale Integration
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachpersonen
- Sozialhilfesekretariat
- Asylkoordination
- Fachentwicklung

Mitarbeitende per 31.12.2014:

Sozialarbeit

Liisa Gusset, 80%
Noëmi Hasenböhler, 80%
Daniela Infanger, 70%
Brigitta Küry, 60%

Sachbearbeitung

Irene Anthonipillai, 40%
Sandra Bürki, 10%
Jolanda Zumthor, 70%

Die Schaffung des Fachbereichs Sozialhilfe wurde im Sommer 2014 beschlossen und von allen Gremien verabschiedet.

Im Rahmen der Reorganisation konnte im 2014 im Fachbereich Sozialhilfe u.a. Folgendes umgesetzt werden:

- Schaffung eines Fallverteilungssystems
- Neue Dokumente für die Fallaufnahme
- Erarbeitung Intake-Prozess
- Definition Fallbelastung und Umverteilung im Team
- Einführung von Stellvertretungen
- Entlastung des Sekretariats (durch zusätzliche Stelle)
- Ausarbeitung einer neuen Kompetenzordnung
- Bearbeitung aktueller Themen wie z.B. neue Sozialverordnung und Arbeitsintegration
- Ressourcenberechnung

Zwei Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit wechselten während des Jahres vom Bereich Sozialhilfe in den Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz, was für das Team Sozialhilfe noch immer eine Belastung darstellt. Die Fallbelastung pro Mitarbeiterin stieg damit, da nun die gleiche Anzahl Fälle von weniger Mitarbeitenden zu bewältigen ist. Auch die überraschend hohe Anzahl neuer Flüchtlinge in der Sozialhilfe stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen.

Vorschau 2015:

- Neue Mitarbeiterin Sachbearbeitung
- Schnittstellen Sachbearbeitung - Sozialarbeit
- Einführung einer neuen Kompetenzordnung
- Klärung und Definition detaillierte Abläufe und Prozesse
- Schaffung Ausbildungsplatz Sozialarbeit
- Wissenstransfer aus Weiterbildungen
- Fachliche Weiterentwicklung
- Aufbau neue Stelle „Asylkoordination“

Doris Zobrist,
Leiterin Sozialregion Dorneck

FACHBEREICH KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Mitarbeitende per 31.12.2014:

Sozialarbeit

Beat Stalder, 80%
Tamara Testa, 80%
Monika Zeugin, 60%
Beatrice Zürcher, 80%
Sibylle Blum, 40% (befristet 08. - 12.14)
Sandra Widmer, 40% (befristet 07. - 12.14)

Sachbearbeitung

Irene Anthonipillai, 40%
Sandra Bürki, 60%

Die Schaffung des Fachbereichs Kindes- und Erwachsenenschutz wurde im Sommer 2014 beschlossen und von allen Gremien verabschiedet.

Im Rahmen der Reorganisation konnte 2014 im Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz Folgendes umgesetzt werden:

- Prozess Abklärungsaufträge
- Ab Mitte 2014 alle neuen Aufträge intern statt teilweise extern vergeben
- Entlastung der Sozialarbeit (durch interne Umverteilung)
- Entlastung des Sekretariats (durch zusätzliche Stelle)
- Optimierung Zusammenarbeit KESB
- Einführung von Stellvertretungen
- Ressourcenberechnung
- Planung fachliche Unterstützung für 2015

Zwei Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit wechselten im Verlaufe des Jahres vom Bereich Sozialhilfe in den Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz. Damit konnten die bisherigen Sozialarbeitenden entlastet und von der Vergabe von externen Aufträgen abgesehen werden.

Hauptaufgaben

- Abklärungen von Gefährdungsmeldungen im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachpersonen
- Information und Beratung von Hilfesuchenden
- Unterhaltsverträge bei Einigkeit der Eltern
- Abklärungen gemeinsame elterliche Sorge bei Uneinigkeit der Eltern
- Begleitung von privaten Mandatstragenden (PRIMA)
- Fachentwicklung

Vorschau 2015:

- Umwandlung altrechtliche Massnahmen KESB
- Aufbau der neuen Stelle „Betreuung PRIMA“
- Klärung und Definition detaillierte Abläufe und Prozesse
- Wissenstransfer aus Weiterbildungen
- Fachliche Weiterentwicklung mit externer Unterstützung
- Abschluss Einarbeitung neue Mitarbeiterinnen

Doris Zobrist,
Leiterin Sozialregion Dorneck

Fallzahlen:**2014**

Neuanmeldungen Sozialhilfe	215
Abklärungsaufträge Kindes- und Erwachsenenschutz	67
Neue professionelle Mandate Kindes- und Erwachsenenschutz	24

Kantonale Fallzahlen:

	Sozialhilfe (Asyldossiers)	Mandate: Kindes- und Erwachsenenschutz
per 31.12.2013	337 (46)	259
per 31.12.2012	293 (44)	268
per 31.12.2011	273 (41)	241

Die Zahlen per 31.12.2014 waren zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts noch nicht verfügbar.

FACHBEREICH ZENTRALE DIENSTE

Mitarbeitende per 31.12.2014:

Empfang/Telefonzentrale

Sandra Bürki, 30%
Jolanda Zumthor, 30%

Rechnungswesen

Inge Pesenti, 40%
Yvonne Vogel, 40%

Krankenkasse und Archiv

Brigitte Vögtli, 30%

Die Schaffung des Fachbereichs Zentrale Dienste wurde im Sommer 2014 beschlossen und von allen Gremien verabschiedet.

Im Rahmen der Reorganisation konnte 2014 im Fachbereich Zentrale Dienste Folgendes umgesetzt werden:

- Erfassung aller Aufgaben der Sachbearbeitung und Zuteilung in die Fachbereiche
- Bezug neuer Empfang im 2. Stock
- Ressourcenberechnung

Zudem konnten viele buchhalterische Altlasten geklärt und bereinigt werden. Auf zwei Konten (Flüchtlinge und Krankenkasse) wurden über Jahre fehlende Rückerstattungen bzw. Fehlbuchungen rechnerisch abgegrenzt. Da die fehlenden Gelder nie eingegangen sind und auch nicht mehr eingeholt werden können, muss in der Rechnung 2014 ein Betrag von CHF 271'630 abgeschrieben werden. Klare Abläufe und greifbare Kontrollmechanismen sollen in Zukunft eine saubere Buchhaltung sicherstellen und solche finanzielle Verluste verhindern.

Hauptaufgaben

- Empfang und Telefonzentrale
- Rechnungswesen
- EDV-Support
- Individuelle Prämienverbilligung
- Fachentwicklung

Vorschau 2015:

- Klärung und Definition detaillierte Abläufe und Prozesse
- Abläufe Rechnungswesen optimieren
- Weitere Differenzbereinigungen Buchhaltung 2009-2014
- Fachliche Weiterentwicklung

Doris Zobrist,
Leiterin Sozialregion Dorneck

ÜBERBLICK FINANZEN

Verwaltungskosten der Sozialregion 2014	1'617'891	
Entschädigung für geführte Sozialhilfe-Dossiers durch den Lastenausgleich Sozialadministration (560 Dossiers à CHF 1'500)	840'000	
Deckungslücke, zu Lasten der Vertragsgemeinden		777'891
Kosten Reorganisation		126'297
Sozialhilfeleistungen durch Sozialregion ausbezahlt	7'593'694	
Rückerstattungen (Gehälter, Renten, Rückerstattungen von Krankenkassen etc.)	-3'281'296	
Netto-Sozialhilfeausgaben Sozialregion Dorneck	4'312'398	
Überweisung an den interkommunalen Lastenausgleich des Kantons	3'941'997	
Total Sozialhilfekosten für die Gemeinden Dorneck		8'254'395

AUSBLICK 2015

Auch im kommenden Jahr wird der Reorganisationsprozess, der dieses Jahr in Angriff genommen werden konnte, konsequent fortgeführt werden. Nach der Schaffung erster Grobstrukturen können 2015 auch die darauf aufbauenden Feinstrukturen inklusive der dazugehörenden detaillierten Abläufe und Prozesse geklärt und verbindlich definiert werden.

Dafür wird auch das Fachwissen, welches sich einige Mitarbeitende im Jahr 2015 in Weiterbildungen erwerben werden, von grossem Nutzen sein. Im diesem Zusammenhang sei auf den Wissenstransfer grosses Augenmerk gelegt.

Im Weiteren wird der am 10. Dezember 2014 von der Gemeindeversammlung genehmigte Stellenplan im 2015 mit der Aufstockung der Sachbearbeitung Sozialhilfe und der Schaffung einer Asylkoordinationsstelle umgesetzt werden, was zu einer leichten Entspannung bei der Arbeitsauslastung führen dürfte. Wir freuen uns besonders, im Herbst 2015 die erste Praktikantin der Sozialarbeit in der Sozialregion Dorneck überhaupt begrüssen zu dürfen.

Auch wird die PRIMA-Begleitung aufgebaut, damit die privaten Mandatstragenden in ihrer oft komplexen Aufgabe noch besser unterstützt werden können. Bis Ende 2015 müssen gemäss Gesetz auch alle altrechlichen Massnahmen des Erwachsenenschutzes ins neue Recht (in Kraft seit 1.1.2013) überführt werden. Von dieser Regelung sind über 120 Massnahmen betroffen.

Auch stehen im nächsten Jahr noch weitere buchhalterische Bereinigungsarbeiten an, damit in Zukunft mit korrekten, transparenten und nachvollziehbaren Zahlen gearbeitet werden kann. Die Einführung eines internen Kontrollsystems, das

im Wesentlichen aus einem Mehraugenprinzip bei Fallaufnahme, jährlichen Überprüfungen des Sozialhilfeanspruches sowie aus Fallrevisionen durch die Sozialkommission bestehen wird, soll im 2015 geplant und erste Massnahmen umgesetzt werden. Ein wichtiger Schritt um den aktuellen Anforderungen eines modernen Sozialdienstes gerecht zu werden, der wirtschaftlich und verantwortungsvoll mit den Mitteln der Sozialregion umgeht.

Für 2016 schliesslich, ist für alle Sozialdienste des Kantons Solothurn die Umstellung auf die einheitliche Software-Lösung KLIBnet geplant. Die Abklärungsarbeiten zu diesem anspruchsvollen Grossprojekt werden uns natürlich schon 2015 beschäftigen.

Doris Zobrist,
Leiterin Sozialregion Dorneck

Soziale Dienste Sozialregion Dorneck

die soziale Versorgung für die Region

Dornach, im April 2015



Bättwil	■
Büren	■
Dornach	■
Gempen	■
Hochwald	■
Hofstetten-Flüh	■
Metzerlen-Mariastein	■
Nuglar - St. Pantaleon	■
Rodersdorf	■
Seewen	■
Witterswil	■